

E.P.O.S.

Einsatz-, Planungs- und Organisations-System

Sehen wir uns?
12./13.10.2018
Maritim Hotel Düsseldorf
Saal Teneriffa B
Wir freuen uns auf Sie!

DIE SOFTWARE FÜR DIE GESAMTE SCHWERLASTBRANCHE



E.P.O.S. ist ein modulares Software-System, das speziell für Kran- und Arbeitsbühnenvermieter sowie für Schwertransportunternehmen entwickelt und optimiert wurde.

MODULAR INDIVIDUELL ANPASSUNGSFÄHIG



Wassergasse 11 Telefon +49 9561 8194-0 info@matusch.de
D-96450 Coburg Fax +49 9561 8194-22 www.matusch.de

SOFTWARE DIE BEWEGT.



Ihr zuverlässiger Partner rund um
Maschinenbewertung

Überzeugen Sie sich von den LECTURA Bewertungs-Produkten



Baumaschinen
Landmaschinen
Flurförderzeuge
Krane & Bühnen
u.v.m.

Noch mehr... **KRAN & BÜHNE**

...bekommen Sie auf



ERHEBUNG, BERECHNUNG, BEREINIGUNG

Daten, Daten, Daten: Wohin damit? Wofür sammeln und nutzen? Neues aus dem Bereich Software und Hardware stellt Kran & Bühne vor.



Trackunit hat sich auf Telematiklösungen für Maschinen- und Fuhrparks in zahlreichen Branchen spezialisiert

Will man das alte Sprichwort „Wissen ist Macht“ auf unser digitales Zeitalter anpassen, so könnte man sagen: Informationen machen einen mächtig. Eine unglaubliche Datenfülle wird heutzutage erfasst. Doch die entscheidende Frage ist, wie man diese Daten entschlüsselt und sinnvoll nutzt – und wofür. Mittlerweile tummeln sich etliche Anbieter am Markt, die alle möglichen Firmendaten verwalten und managen oder auch Maschinendaten jeder Art auslesen und sie für den Vermieter wie auch Hersteller nutzbar machen. Ebenso gut setzen viele Vermieter auf bestimmte Softwarelösungen, die sie von Papierkram, „Orga“ und Verwaltungsaufwand entlasten. Auffälligkeiten fördern die Systeme automatisch zutage. Wir updaten Sie diesbezüglich.

Telematik kann enorme Vorteile für alle bringen – außer vielleicht für Langfinger und dunkle Gestalten? Da die Ausrüstung auf Baustellen oder auf dem Werksgelände häufig relativ ungesichert ist, ist sie für Diebe ein lohnendes Ziel. Nur wenige Vermieter können sagen, dass ihnen noch nie ein Gerät gestohlen wurde, sei es eine kleine Scherenbühne oder ein 300-Tonnen-Kran. Und es ist nicht verwunderlich, dass weniger als zehn Prozent der gestohlenen Maschinen jemals wiedergefunden werden. Die Installation der neuesten Sicherheitsfunktionen wie *Geofencing*, *Remote Locking* oder *Motorblockierung* macht es den Dieben viel schwieriger. Dies zeigt sich bereits in der Statistik: Der Diebstahl von neuen Maschinen oder Fahrzeugen, in die solche Geräte eingebaut sind, ist rückläufig. Das hat den unschönen Nebeneffekt, dass Diebe es nun auf ältere Geräte abgesehen haben, die nicht mit den neuesten Diebstahlschutzvorrichtungen ausgestattet sind.

Telematik-Trend

Jeder Flottenmanager sollte generell jederzeit wissen, wo sich seine Maschinen gerade befinden. Zum einen haben die Hersteller die Bedeutung der Telematik höhergehängt – so hat Genie Christine Zeznick zur Telematik-Leiterin gekürt – und ihre Services in dem Bereich erweitert, zum anderen stürmen externe Anbieter wie Allsetra, AMI, Can Track, Enigma Telematics, Jobwatch, Pinpoint, Qwiktrack, Teletrac Navman oder Trackunit den Markt. Bei Skyjack nennt sich das Telematikpaket „Elevate“, JLG hat es auf den Namen „Clear Sky“ getauft. Erhebend allemal, und zwar Daten erhebend. JCB; erst seit kurzem mit Arbeitsbühnen auf dem Markt, stattet seine Geräte mit dem Livelink-System aus. Wer ein erweitertes Sicherheitspaket bucht, bekommt eine Warnmeldung, wenn seine Maschinen unterwegs sind und wie mit ihnen umgegangen wird. >>>

» Wie man es auch dreht und wendet – Telematik ist der Megatrend im Moment. Gerade hat Palfinger bekanntgegeben, dass es Telematikdienste bei seinen Kranen forcieren will und wird. Dazu hat der österreichische Konzern die Zusammenarbeit mit seinem langjährigen Partner Danfoss Power Solutions verstärkt und intensiviert. In einem ersten Schritt soll die neue Telematikeinheit der Dänen in ausgewählte Kranmodelle implementiert werden. Mittel- und langfristig sollen die Telematiklösungen dann allen Produkten von Palfinger erhältlich sein. Dafür sollen Kunden ihre Daten über eine – wie es heißt – moderne und sichere Kommunikationsinfrastruktur – in die Cloud übertragen. Henrik V. Jørgensen, Leiter der Sparte Steuerung bei Danfoss Power Solutions, jubelt: „Unsere Lösung stellt eine neue Möglichkeit dar, Krane zu bauen, sowie eine neue Art, Geschäfte zu machen.“ Die Versprechungen sind groß: Speziell die Telematiklösung soll es Kunden ermöglichen, ihre Datenauswahl und -nutzung zu vereinfachen, um Effizienz und sogar Produktlebensdauer zu steigern und Ausfallzeiten zu minimieren, Standort, Verwendung und Zustand der Geräte zu melden, so die beiden Partner.

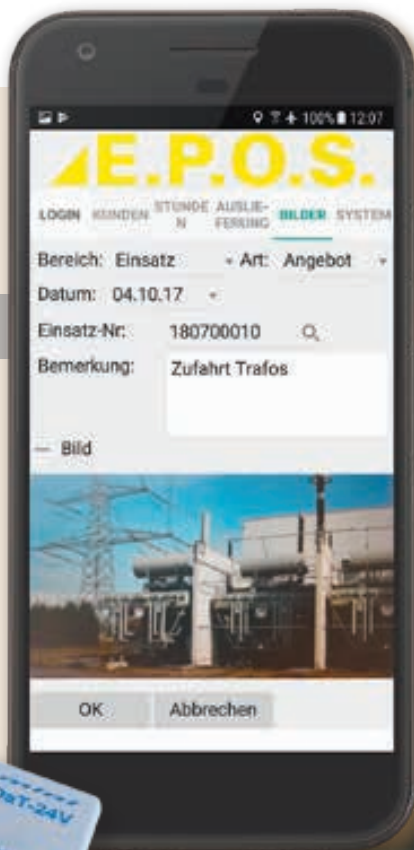
Schon lange am Markt vor allem für Arbeitsbühnen aktiv ist die Firma Rösler. 60.000 Systeme des Betriebs sind mittlerweile im Markt. Die Datenerfassungsgeräte hören auf den Namen Minidat und können neuerdings in der Obserwando-App ausgelesen und ausgewertet werden. Zusätzlich lassen sich die Nutzungsdaten zusammen mit der Maschinenposition ins Obserwando-Portal übertragen. Das Andocken des Auslesegeräts Mini-CB und die Auswertung unter WinDaT fallen damit weg. Zudem lassen sich damit auch weitere Features wie das Überwachen der Serviceintervalle oder die Maschinenakte mit den Minidats nutzen. Ein Trend ist auch die Ortung von Maschinen über das Mobilfunknetz, spricht über GSM statt nur GPS. Röslers Lösung dafür heißt EQ Trace-Finder. Dieser „Spurenfinder“ sendet bis zu drei Jahre lang Positionsdaten. Die Spur des „Finders“ selbst zu orten ist Rösler zufolge nahezu unmöglich, da er nur in dem Moment mit dem Internet verbunden ist, in dem man Positionsabgabe abfragt.

Management mit Matusch

Was früher ganz nüchtern Verwaltung hieß, wird heute knackig unter dem Begriff Management zusammengefasst. Wo das eine altbacken und passiv wirkt, soll das andere aktives Eingreifen und Steuern der Aktivitäten miteinschließen. Denn die gewaltigen Datenmengen müssen ja auch irgendwie „gehändelt“ werden. Hier geht der Trend ganz klar zum papierlosen Arbeiten. Auch hierfür hat Rösler Softwaretechnik eine Lösung parat: „Datime“ sei Dank werden zum Beispiel Lieferscheine, Werkstattberichte und Schadensprotokolle direkt auf dem Smartphone oder Tablet ausgefüllt und nach Auftragsende direkt zur Firma übertragen. Wer will, kann auch weitaus komplexere Prozesse damit durchführen wie Lieferung, Rücknahme, Schadenaufnahme und Reparatur. Und auch an die gängigen Programme zur Disposition lässt sich das Ganze anbinden.

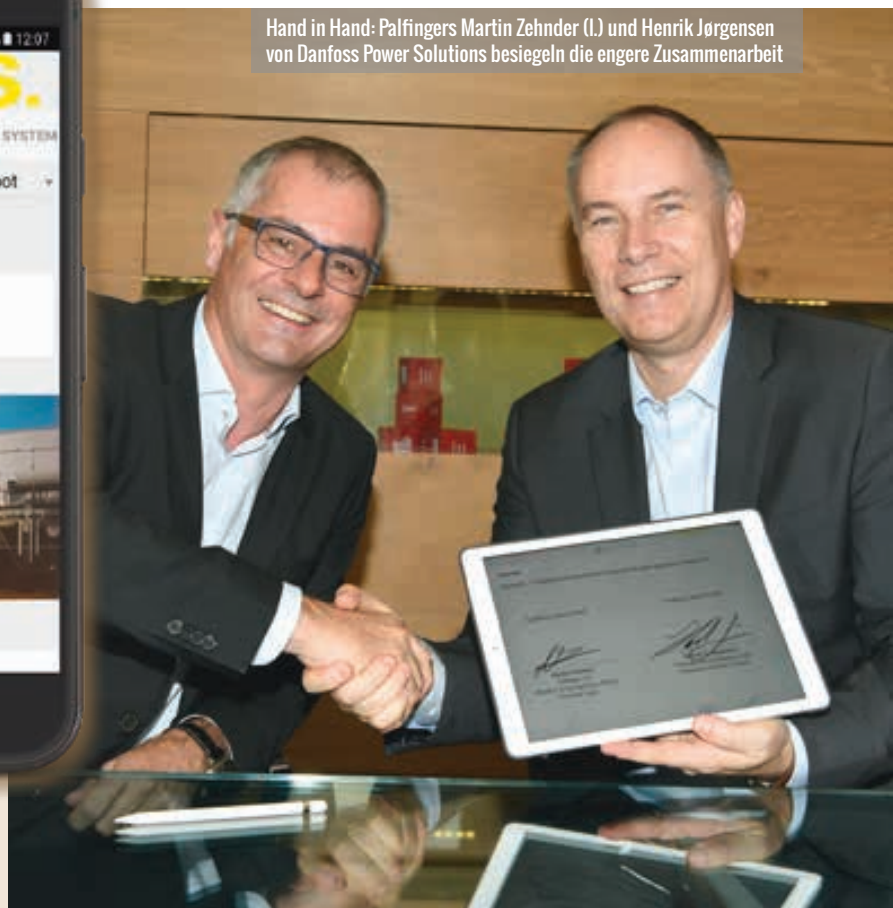
Apropos Dispo: Schwergewicht unter derlei Branchensoftware zur kompletten Auftragsabwicklung und Firmenorganisation ist das E.P.O.S., das Einsatz-Planungs-Organisations-System der Firma Matusch. Eingesetzt wird es unter anderem bei Schwertransport und Montageunternehmen wie auch bei Kran- und Arbeitsbühnenvermietern. Die Vorteile solcher Helfer liegen auf der Hand: Sie sparen Zeit und Geld. Zudem die Digitalisierung eine durchgängige Bearbeitung ohne Medienbrüche, das heißt die Daten können nahtlos weiterverwendet werden. „Mehr und mehr Kunden ersetzen mit der E.P.O.S.-Online-Applikation die bestehenden Fahraufträge und Leistungsnachweise aus Papier“, berichtet die Coburger Softwareschmiede Matusch. Der jeweilige Einsatzschein zum Beispiel wird direkt an das iPad beziehungsweise den Tablet-Computer des Fahrers übertragen. Der Kunde quittiert wie die Lieferung eines Paketdienstes. Das so unterzeichnete Dokument kann dann automatisch per Mail oder Fax an den Kunden geschickt werden. Der Kunde ist damit quasi in Echtzeit im Bilde. Einen noch größeren Funktionsumfang – insbesondere für die Bereiche Geschäfts-

E.P.O.S. mobil von Matusch



Rösler's Minidat-Bluetooth-Adapter

Hand in Hand: Palfingers Martin Zehnder (l.) und Henrik Jørgensen von Danfoss Power Solutions besiegeln die engere Zusammenarbeit



leitung, Vertrieb, Fahrpersonal, Monteure und Auslieferung – bieten die Apps der Firma. Der Fahrer kann beispielsweise seine Arbeitsstunden mobil erfassen und an die Personalverwaltung durchgeben oder der Vertriebler kann unterwegs Kundeninformationen abrufen.

Dass immer mehr Bühnenvermieter die E.P.O.S.-Schnittstelle zu Trackunit einsetzen, hat das Unternehmen auch beobachtet – und seine Schnittstelle zu dem Telematiksystem ausgebaut. Nun sind folgende Funktionen möglich: Adressanfragen des aktuellen Standorts, Adressprüfung beziehungsweise Abgleich des Einsatzortes im E.P.O.S.-Auftrag mit dem von Trackunit gemeldeten Standort, automatisches Setzen der Standtage, automatisches Setzen der Filiale beziehungsweise des Lagerplatzes nach Rücktransport des Geräts. Selbst Auslieferung und Abholung der Bühnen kann via E.P.O.S. organisiert werden. Bei der Vermietung von Bühnen mit Bediener unterstützt der E.P.O.S.-Personaldisplan den Disponenten. Mit der E.P.O.S.-Werkstattverwaltung kann die Reparatur defekter oder beschädigter Bühnen geplant und abgewickelt werden. Dazu gibt es aussagekräftige Statistiken, die die Kosten und Erlöse der Geräte abbilden. „Die steigende Zahl von Neuinstallationen beziehungsweise Ablösungen bestehender Softwareprogramme bestätigen den richtigen Weg der Entwicklungstätigkeit und den Servicegedanken der Firma Matusch“, sagt Geschäftsführer Christian Matusch.

Der Essener Anbieter Opta Data hat auf den Platformers' Days die neueste Version „Eva/3 Work“ vorgestellt. Die Software ist in der Bedienung noch einfacher und schneller geworden, insbesondere der Objektplan bietet nun noch mehr Möglichkeiten wie automatisierte Rechnungserstellung und Geräteverlängerung, wie das Unternehmen hervorhebt. Darüber hinaus wurden die Anlage und Verwaltung von Aufträgen vereinfacht und viele Prozesse automatisiert. Mit den neuen Schnittstellen zu E-Post und der Exchange-Anbindung zu Outlook ist man auch hier dem papierlosen Büro einen Schritt nähergekommen.

Neben der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen für Themen wie GoBD und EU-DSGVO wurden ebenfalls die Bereiche Handel und Service in den Entwicklungsfokus gerückt. Zusätzlich wurde die Weiterentwicklung von Lösungen für mobile Plattformen vorangebracht. Neue Funktionen wie der QR-Code-Scan und die Erschließung der Android-Plattform mit einer eigenen App waren hier Schwerpunkte der Entwicklung bei Opta Data. Interessant auch die Anbindung von Eva 3 an die elektronische Post: Eva 3 im Verbund mit der E-Post der Deutschen Post spart nicht nur Zeit, sondern auch bis zu 70 Prozent Kosten, verspricht der Anbieter, denn es entfallen die Arbeitsschritte Drucken, Kuvertieren, Frankieren wie auch der Postversand. Man muss nur noch das Dokument erstellen und per Mausclick im System absenden – fertig. Bei einer Sendungsmenge von tausend Briefen im Monat werden im Jahr 13.000 Euro gespart, und bei zwei Minuten Arbeitszeit pro Brief kommt eine satte Zeitersparnis von 50 Arbeitstagen zusammen, rechnet der Betrieb vor. Zeit und Geld – das zählt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass auch die Integration des Inputs von Telematiksystemen in die Vermietersoftware zu erheblichen Produktivitätssteigerungen führen kann, was erst recht wichtig wird, wenn die Mietpreise unter Druck geraten.

In Australien ist man auch an dem Thema dran. James Joyce, den Sie vielleicht kennen, ist Chef des Kranvermieters Joyce Krane und setzt auf die zeitgemäßen datenbasierten Helferlein. Das Unternehmen hat seinen neuen Lieberr-Hafenmobilkran vom Typ LHM 280 mit der neuen „LiDAT Smart App“ geordert, die auf der neuen Maschine installiert ist, um die Betriebsdaten zu protokollieren, und auch eine Fernüberwachung erlaubt. Der Kran wurde obendrein mit dem „Wartungspaket Smart App“ bestellt, das detaillierte Informationen über Maschinenbetriebszeiten, Füllstände und Temperaturen enthält. In ein paar Jahren dürften solche Lösungen auf so gut wie allen mobilen Maschinen zu finden sein.

K & B

Opta Datas Eva3/Work

